

Wissen neu verpackt: Die Bibliothek Birmingham

Der Gedanke an eine öffentliche Bibliothek mag verschiedene Bilder im Kopf entstehen lassen, aber keines davon dürfte an die neue Library of Birmingham heranreichen. Der sehr zentral gelegene Neubau an der Broad Street zieht nicht nur Blicke auf sich – nein, er lockt vor allem die Menschen an. Touristen planen für ihre Erkundungstour durch die Stadt den Besuch der Library ein, während Einheimische regelmäßig den Weg auf den Centenary Square finden, um ihre Mittagspause in toller Atmosphäre zu verbringen, bei schönem Wetter den Blick vom wunderbaren Dachgarten über die Stadt zu genießen oder um die Bibliothek aktiv zu nutzen.

Die Library ist Ausdruck einer neuen architektonischen Qualität in der ehemaligen Industriestadt, und Teil einer „Cultural Revolution“, die in den letzten Jahren stattge-

funden hat: Das Angebot an Bildung, Theater, Kulinarischem etc. darf gut und gerne als das zweitbeste in Großbritannien gelten – selbstredend nach der Supermetropole an der Themse.

2013 wurde die Bibliothek von Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai eröffnet. Mit 2,7 Mio. Besuchern im ersten Jahr ist sie wahrlich eine Attraktion. Trotz der hohen Qualität der Sammlung im Inneren, ist der verantwortlichen Architektin Francine Houben mit ihrem Entwurf der Gebäudehülle ein großer Anteil am Erfolg zuzuschreiben.

Die spektakuläre Fassade besteht aus einer modernen, energetisch optimierten Elementfassade mit 2-fach-Isolierverglasung und einem Vorhang aus geschweißten, ineinander verschlungenen Metallringen und -formen, die das kantige Design der wuchtigen Geschoss-

bänder feingliedrig auflösen. Je nach Tageszeit sorgt dieser, als Hommage an die Industriestadt Birmingham gedachte, Fries für ein wechselndes Schattenspiel und gibt der Bibliothek ihr inzwischen weltbekanntes Aussehen. Er umhüllt die unteren acht Stockwerke inklusive der Dachterrassen. Die Fassadenelemente der obersten beiden Stockwerke – hier liegt der Shakespeare Memorial Room – sind prunkvoll golden eloxiert.

Arch.: Francine Houben
Fotos: © www.Lindner-Group.com

Lindner Group
info@Lindner-Group.com
www.Lindner-Group.com



Klinik im Grünen

Das Rems-Murr-Klinikum Winnenden (siehe **wa** 5/2015) sichert die medizinische Versorgung der Bewohner von Winnenden, der benachbarten Städte Waiblingen und Backnang und des gesamten Rems-Murr-Kreises. Das weitläufige Klinikgelände am Ortsrand legt sich in die abwechslungsreichen Wiesenlandschaften des Zipfelbaches und der umgebenden Weinberge.

Ein Bauvolumen mit annähernd 70.000 Quadratmetern Bruttogrundfläche wurde mit dem Neubau umgesetzt. Das charakteristische Erscheinungsbild des Rems-Murr-Klinikums Winnenden entsteht durch farbige, 1,25 Meter breite Sonnenschutz-Schiebläden aus farbig eloxiertem Streckmetall. Sie prägen die Optik der Fassaden entscheidend. Drei Olivgelbtöne und ein Goldton bestimmen das Fassadenbild. Sie sind in einem unregelmäßigen Wechsel angeordnet und werden durch die punktuelle Anordnung goldfarbener Felder rhythmisiert. Für die hochwertige Farbgebung der Sonnenschutz-Schiebläden zeichnet der Spezialist für die Veredelung von Aluminiumfassadenteilen,

HD Wahl aus Jettingen-Scheppach, verantwortlich. Dabei kamen SANDALOR®-Eloxalfarbtöne zum Einsatz: hier werden besonders lichtbeständige Farbstoffe in die Poren der anorganischen Eloxalschicht eingelagert. Anschließend werden sie in einem Verdichtungsprozess geschlossen. So bleibt der metallische Charakter des Aluminiums genauso wie die Kraft der Farben sehr lange und in hoher Qualität erhalten.

Mit ihrem matt-metallischen Glanz und ihrer feinen Struktur spannen sich die Streckmetallelemente als zweite Fassadenebene vor die leicht auskragenden Geschossdecken der Baukörper aus drei bis fünf Stockwerken. Es entsteht ein etwa 75 cm breiter Raum zwischen Gebäudehülle und Sonnenschutzebene, der für die Verschattung und Hinterlüftung optimal ist und zusätzlich Gänge für die Reinigung und Wartung der Fassaden aufnimmt. Jedes dritte der Elemente befindet sich an einer fixen Position. Durch die Beweglichkeit der Schiebläden und die Möglichkeit, sie den Bedürfnissen von Patienten und Klinikpersonal anzupassen,

wechselt das Fassadenbild kontinuierlich. In der zurückgesetzten, verglasten Ebene akzentuieren farblich mit den Schiebläden korrespondierende, eloxierte Öffnungsflügel die Fassade.

Ein Ärztehaus und ein Verwaltungsgebäude ergänzen das Ensemble im Süden. Sie nehmen die Gestaltung der Fassaden des Klinikbaus auf, variieren diese und schließen sich ebenfalls an die zentrale Piazza mit ihren einladenden Bänken, Wasserflächen, Grünstreifen und Bäumen an.

Arch.: HASCHER JEHLE Architektur
in Arbeitsgemeinschaft mit
Monnerjan Kast Walter Architekten
Fotos: Conné van d'Grachten/HD Wahl

HD Wahl GmbH
info@hdwahl.de
www.hdwahl.de

